

Aktenzeichen  
42.6360-NE

Kitzingen, 07.11.2023

Federführung: Sachgebiet 42

Vorlage-Nr.: SG 42/325/2023

Bearbeiter: Paul Häusner

Tel.Nr.: 09321 928 4201

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Beschluss	14.11.2023
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	11.12.2023
Kreistag	öffentlich / Beschluss	20.12.2023

**Ehemalige Hausmülldeponie in Nenzenheim  
Sanierung der Sickerwasserleitungen N4 und N5  
HH-Stelle 1.7201.9501**

**Anlage:**

Vortrag vom 07.11.2022, Vorlage Nr. SG 42/131/2022

**I. Vortrag:**

Über den Sachstand für eine Sanierung der Sickerwasserleitungen N4 und N5 der ehemaligen Hausmülldeponie in Nenzenheim wurde zuletzt mit Vortrag vom 07.11.2022 (siehe Anlage) informiert.

Für die Sanierung der Sickerleitungen N4 und N5 der ehemaligen Hausmülldeponie Nenzenheim wurden im Rahmen der Vorplanung von Ingenieurbüro SRP Schneider und Partner 2019 Bruttobaukosten von 1,67 Mio. € benannt.

Im Jahr 2022 wurde der Ingenieurvertrag mit dem Büro zur Erstellung der weiteren Leistungsstufen verlängert. Die reinen Baukosten wurden hier trotz der bereits erfolgten Kostensteigerung auf den Bau vom Büro mit Schreiben vom 28.03.2022 mit 2,00 Mio. € angegeben, was einer Preissteigerung von 20 % entspricht.

Für eine evtl. Preissteigerung bis zur geplanten Ausführung 2024 wurde von Seite des Landratsamtes nochmal ein Betrag von 15 % auf den bereits erhöhten Betrag aufgeschlagen.

Somit ergaben sich die Kosten für die Bereitstellung der Mittel wie folgt:

Baukosten nach Ingenieurbüro	2.000.000,-€
Planer/SiGeKo	170.000,-€
15 % Zuschlag für weitere Preissteigerung	300.000,-€
	-----
Brutto Gesamt	2.470.000,-€
	=====

Am 05.10.2023 ging die Entwurfsplanung mit aktualisierter Kostenberechnung bei uns ein. Die reinen Bruttobaukosten werden nun auf 3.063.691,89 € beziffert. Die enorme Kostensteigerung von ca. 50 % gegenüber den im letzten Jahr angegebenen 2,00 Mio. € werden vom Büro u. a. wie folgt begründet:

- Steigende Kosten für Rohstoffe, Materialien, Energie, Personal und Transport
- Extreme Auslastung der Firmen
- Deponiesanierung kann nur von wenigen kompetenten Firmen ausgeführt werden (hohe Auslastungsquote)
- Baupreisindex Tiefbau 2018 bis 2023 Kostenzunahme größer 50 %

Aus unserer Sicht stimmen zwar grundsätzlich diese Argumente, aber eine schlüssige Begründung für eine Kostensteigerung um 50 % gegenüber den Angaben des Büros vom letzten Jahr bzw. um 83 % gegenüber der Kostenschätzung von 2019 kann man nicht nachvollziehen. Also waren die früheren Kostenschätzungen wohl zu niedrig angesetzt, da die jetzige Kostenberechnung dem derzeitigen Kostenniveau entspricht.

Dadurch ergeben sich jetzt Kosten wie folgt:

Baukosten nach Ingenieurbüro	3.063.692,-€
Planer/SiGeKo	240.000,-€
Sonstiges/Zuschlag für weitere Preissteigerung	196.308,-€
	-----
Brutto Gesamt	3.500.000,-€
	=====

Für die Maßnahme stehen im Haushaltjahr 2023 derzeit Mittel in Höhe von rund 1.386.800,00 € und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,115 Mio. € zur Verfügung (HH-Stelle 1.7201.9501).

Im Haushaltsjahr 2024 war bisher die Mittelbereitstellung von 1,115 Mio. € vorgesehen. Auf Grund der Kostensteigerung ist die zusätzliche Bereitstellung von 1,0 Mio. €, das heißt somit insgesamt die Bereitstellung von neuen Mitteln in Höhe von 2,115 Mio. €, im Haushaltjahr 2024 erforderlich.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Für die Sanierung der Sickerwasserleitungen N4 und N5 werden bei der Haushaltsstelle 1.7201.9501 im Haushaltsjahr 2024 Haushaltsmittel in Höhe von 2,115 Mio. € zur Verfügung gestellt, zusätzlich werden die jeweils vorhandenen Restmittel aus den Vorjahren in die Folgejahre übertragen.

Tamara Bischof  
Landrätin